

1668 August 6.

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN
SAVOYISCHEN AMBASSADOREN [BENOIT CIZE MARQUIS
DE GRESY]

Grésys Brief vom 2. August wird verdankt. Dieser sei im Stadt- und Amtsrat behandelt worden. Dabei sei folgendes beschlossen worden: Zug sei, wie man dies schon in zwei früheren Schreiben von Baden aus festgehalten habe, an der Verteidigung der Waadt und Genfs nur soweit interessiert und mitbeteiligt, als dies für die Sicherheit der eigenen Leute nötig erscheine. So werde man weder jemals offensiv werden, noch in ein Bündnis mit Genf eintreten. Das Bündnis mit dem Herzog [Karl Emanuel II.] werde also treu gehalten.¹

1) vgl. EA VI 1, 743 c,d und 757 ll

Kopie ev. Konzept in franz. Sprache von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 15, 303

1669 Dezember 24., Luzern

A

SCHREIBEN DES SAVOYISCHEN AMBASSADOREN [BENOIT CIZE MARQUIS DE]
GRESY AN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Grésy verdankt den Brief vom 23. Dezember und bittet Zurlauben, das Bittgesuch [an den Herzog Karl Emanuel II.] für die von ihm und der Landsgemeinde begehrten Vergünstigungen selber zu formulieren.

Mit der Post aus Mailand seien ihm die beiliegenden Briefe des Herzogs zugegangen. Die gleichfalls beiliegende Kopie des Schreibens, welches er nach Turin geschickt, möchte als Beweis dienen, wie sehr er sich für seinen Sohn [Beat Kaspar Zurlauben]

einsetze. Doch da hierzulande leicht Missgunst und Eifersucht aufkämen, wäre es besser, es würde davon nicht zuviel gesprochen. Derartige Vergünstigungen könne er nämlich nur einmal erwirken. Es entspreche - wie Grésy weiter ausführt - den Tatsachen, dass der franz. Ambassador [François] Mouslier die Deklaration Luzerns nicht habe annehmen können, dies deswegen, weil sie denen der übrigen Orte nicht gleichlautend sei.¹ Da Luzern neben den Pensionen auch noch zahlreiche andere Vorteile aus seiner Verbindung mit Frankreich ziehe, sei ihm dessen wenig freundliche Haltung unverständlich. Er bittet Zurlauben, ihm mitzuteilen, ob Zug die Deklaration schon ratifiziert und ob sich der Ambassador damit zufriedengegeben habe. Wie er habe vernehmen müssen, solle Mouslier auch die Zugs zurückgewiesen haben. Er möge ihm mit der nächsten Barke darüber Nachrichten zukommen lassen.

1] vgl. EA VI 1, 777 c

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 15, 304-308 - Blatt 307 bis 308^r leer

144

1668 August 13., Besançon

A

SCHREIBEN DES GOUVERNEURS DER FREIGRAFSCHAFT BURGUND, PRINZ
PHILIPP [KARL FRANZ] VON ARENBERG AN DIE XIII ORTE

Der Prinz teilt mit, der König [Karl II. von Spanien] habe ihm das Amt eines Gouverneurs und Generalleutnants der Freigrafschaft anvertraut. Er hoffe auf gutnachbarliche Beziehungen zu den XIII Orten und anerbiete seine guten Dienste.

Hauptmann Porrey, der Ueberbringer dieses Schreibens, werde all dies noch mündlich vortragen und erläutern.

Original oder Kopie in franz. Sprache
AH 15, 309